

## Die Narren bitten zum Tanz

**HELAU** Der Startschuss für die närrische Saison fiel mit dem traditionellen Sturm aufs Bamberger Landratsamt. Es wurde getanzt, geschunkelt und der Fasching ausgelassen gefeiert.



Foto: David Hetzner

### Promis, Politik und Poesie

**Bamberg** Das Bamberger Literaturfestival liefert Debatte und literarischen Genuss für Jung und Alt. **Seite 3**

### Gift, Gier und Gerichtssaal

**Bamberg** Im Pizza-Prozess kommen dunkle Geheimnisse eines Familiendramas ans Licht. **Seite 5**

### Beim NFL-Spiel hautnah dabei

**Bamberg** Kilian Herbst von den Bamberg Bucks erlebte in Berlin viele Gänsehautmomente. **Seite 14**

### Der Kanzler wird 70

**Berlin** Für Geburtstagskind Friedrich Merz war es gestern kein ganz alltäglicher Arbeitstag. **Seite 17**

### Kriegsroboter aus Bayern

**München** Das Rüstungs-Start-up Arx baut unbemannte Gefährte für die Drohnenabwehr. **Seite 19**

### Antisemitismus im Vatikan

**Rom** Der Vatikan ermittelt gegen ein Mitglied der Schweizergarde, das Juden angespuckt haben soll. **Seite 28**

## Bayern kippt Kinderstartgeld für Familien

**FINANZEN** Der neue Haushalt gilt als Kraftakt. Trotz knapper Kassen macht der Freistaat aber keine neuen Schulden. Wo wird gespart?

VON HENRY STERN

**München** Bayern macht auch in den kommenden zwei Jahren keine neuen Schulden, streicht aber direkte Zahlungen an junge Familien: Gut sechs Wochen vor der geplanten Einführung kippt Ministerpräsident Markus Söder (CSU) das ohnehin halbierte neue Kinderstartgeld von 3000 Euro pro Kind ebenso wie das Krippengeld. Die damit frei werdenden Mittel sollen künftig direkt an die Kitas fließen um Steigerungen bei den Betriebskosten abzufedern. Diese Entscheidung sei ihm nicht leicht gefallen, beteuerte Söder nach einer zweitägigen Haushaltsklausur der Staatsregierung. Aufgrund stark steigender laufender Kosten bestünde aber ohne die Umlenkung der Mittel „die Gefahr, dass Kitas aufgeben müssen“, erklärte er. Und in der Abwägung gelte doch auch für junge Eltern „Betreuungsplatz vor Direktzahlung“.

Der Verzicht auf neue Schulden wird laut Söder durch verbesserte Steuereinnahmen von geschätzt 3,3 Milliarden Euro, die schuldenfinanzierten Sondermittel des Bundes für Bayern von sieben Milliarden Euro sowie durch Einsparungen im Haushalt von rund zwei Milliarden Euro möglich. Zudem nimmt Finanzminister Albert Füracker (CSU) in den nächsten zwei Jahren rund 4,9 Milliarden Euro aus den Rücklagen des Freistaats. Die Reserve schmilzt so auf rund eine Milliarde Euro zusammen.

„Edmund Stoibers Erbe bleibt damit erhalten“, freute sich Söder dennoch. Denn seit Stoibers Amtszeit als Ministerpräsident vor mehr als 20 Jahren hat der Freistaat – außer bei der Landesbankrettung und während der Corona-Pandemie – auf neue Kredite verzichtet. In diesem Jahr hatte Söder neue Schulden jedoch lange nicht ausgeschlossen.

Sinken sollen vor allem die Kosten für

Asyl und Integration, bis Ende 2027 um rund 800 Millionen auf 5,3 Milliarden Euro. Gespart wird laut Söder zudem „am Staat und nicht am Bürger“. So sollen künftige Tarifierhöhungen für Landesbeamte erst mit sechs Monaten Verzögerung umgesetzt werden. 2026 wird es beim Freistaat keine neuen Stellen geben. 2027 sind allerdings 1500 zusätzliche Lehrkräfte sowie 400 weitere „Unterstützungskräfte“ an Schulen eingeplant. Auch im Bereich Sicherheit und Justiz sowie an den Hochschulen sind dann begrenzt neue Stellen möglich. Wie angekündigt wird der Anspruch auf familienpolitische Teilzeit für Beamte ab September 2027 bis zum 15. Geburtstag der eigenen Kinder begrenzt. Bis 2028 sollen zudem vor allem in den Ministerien und der Staatsverwaltung tausend Stellen eingezogen werden.

Zusätzliches Geld gibt es dagegen für die Kommunen: Hier war der kommunale Finanzausgleich des Freistaats für 2026

bereits kürzlich auf fast 13 Milliarden Euro angehoben worden. Von den sieben Milliarden Euro Investitionsmitteln des Bundes sollen zudem bis 2027 fünf Milliarden Euro an die Kommunen fließen. Die Herausforderung sei, dieses Geld nun sinnvoll auszugeben, mahnte Füracker. Eine Milliarde Euro zusätzlich soll zudem in die bayerische Hightech-Agenda fließen. Das Extra-Geld vom Bund ist für staatlichen Wohnungsbau, Straßen und Brücken sowie Krankenhäuser eingeplant.

Insgesamt gibt die Staatsregierung bis Ende 2027 gut 168 Milliarden Euro aus. 17 Prozent davon sollen in Investitionen fließen, 39,3 Prozent sind Personalausgaben. Die Schulden des Freistaats bleiben bei rund 36 Milliarden Euro. „Ein Kraftakt“ sei der neue Haushalt gewesen, sagte Füracker. Das nun vorgelegte Ergebnis sei aber „zukunftsorientiert und realistisch geplant“.

### AUSWAHLVERFAHREN

## Streit um Wehrdienst vor Einigung

**Berlin** Der Vizekanzler und Bundesfinanzminister Lars Klingbeil sieht die Gespräche der Koalition über strittige Details des neuen Wehrdienstes „auf einer Schlussgeraden bei einer Einigung“. Er erwarte deswegen nicht, dass dies noch Thema beim Koalitionsausschuss am Donnerstagabend sei, sagte der SPD-Vorsitzende der Deutschen Presse-Agentur in Berlin weiter.

Mit Blick auf unterschiedliche Vorschläge für ein Auswahlverfahren – einer der Streitpunkte – sagte er, dass es sehr schwierig sei, Gerechtigkeiten zu definie-

ren, wenn nicht alle zur Bundeswehr gehen müssten. „Und deswegen müssen wir das jetzt sehr genau abwägen“, so Klingbeil.

### Verantwortung übernehmen

Experten der Fraktionen seien gut miteinander im Gespräch. Er sagte: „Am Ende ist es unsere Verantwortung, Entscheidungen zu treffen. Und ich glaube auch, dass wir nicht drumherum kommen, Entscheidungen zu treffen – und das gilt insgesamt –, die auch mal wehtun.“

Er treffe allerdings bei Besuchen wie an einer Schule junge

Menschen, die sich freiwillig zur Bundeswehr melden wollten. Es gebe ein Nachdenken auch in der jungen Generation über die Frage, wie man Verantwortung für das Land übernehme.

„Und deswegen ist mir auch so wichtig, dass wir vor allem erst mal auf Freiwilligkeit setzen, dass wir die Attraktivität der Bundeswehr deutlich erhöhen. Das wird Boris Pistorius machen, mit einem riesigen Paket zur Attraktivitätssteigerung“, sagte Klingbeil. „Und wenn das nicht funktioniert, müssen wir über den Rest reden.“ dpa

### KARNEVAL

## Orden für Katharina Schulze

**Kitzingen** Ihre Kostüme beim Frankenfascing sorgen für Gesprächsstoff, im Landtag tritt Katharina Schulze energisch und rededewand für ihre Ziele ein: Für ihre unvergleichlich lockere Zunge und Wandlungsfähigkeit erhält die 40 Jahre alte Fraktionsvorsitzende der Grünen im bayerischen Landtag den Schlappmaulorden der Kitzinger Karnevalsgesellschaft. Das teilte der Verein mit. Die Verleihung ist traditionell am Rosenmontag.

Zuletzt hatte die Komikerin Ines Procter den Preis ent-

gegengenommen. Seit 1989 zeichnen die Kitzinger Narren Prominente mit dem Bronzeguss aus, die durch „eine gar trefflich lockere Zunge und ein schlagkräftiges Wort“ in Erscheinung treten.

### Narrenkappe gibt es obendrauf

Der einer Maske nachempfundene Orden wird traditionell zur Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft überreicht. Der Preis ist undotiert, dafür gibt es zusätzlich zum Bronzeguss eine Narrenkappe sowie eine lebenslange Ehrenmitgliedschaft. dpa

Informationen aus Ihrer Heimat finden Sie auf [www.fränkischertag.de](http://www.fränkischertag.de)



### In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wegen einer technischen Störung finden Sie den Lokalsport heute schon im Anschluss an die Seiten aus der Region. Außerdem können wir Ihnen leider kein aktuelles Börsentableau anbieten. Bitte entschuldigen Sie die Umstände.

Redaktion und Verlag

Besuchen Sie den Fränkischen Tag auch unter [fränkischertag.de](http://fränkischertag.de)



# Spielend stark gegen Mobbing

**HERZENSPROJEKT** Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Bamberg hat es sich Rainer Schmee aus Priesendorf zur Aufgabe gemacht, Kinder zu stärken. Wodurch er das schafft und wie es bei den Eltern ankommt.

VON UNSERER MITARBEITERIN JOHANNA SPERBER

**Bamberg/Priesendorf** „Wenn ich ein Bobfahrer wäre, wäre ich der Anschieber“, erklärt Rainer Schmee seine Aufgabe als Pädagoge. Bei seinem Kurs „Mach dich stark gegen Mobbing“ geht es ihm vor allem um eines: Kinder so groß zu machen, wie sie wirklich sind. In Kooperation mit dem Kinderschutzbund Bamberg bietet der 57-Jährige diese Kurse schon seit mehreren Jahren an. Teilnehmen können Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren.

Ihren Anfang hatte die Idee im Jahr 2009. „Ich hatte gerade eine schwere Krebs-Erkrankung besiegt und mich im Zuge dessen vermehrt mit mir selbst beschäftigt“, erinnert sich Schmee und ergänzt: „Da habe ich gemerkt, dass mir eine Sache besonders wichtig ist: Kinder zu stärken.“

Er entwickelte daraufhin Kinder-Selbstverteidigungskurse. Schnell wurde ihm klar, Selbstverteidigung allein ist nicht ausreichend: „Kinder brauchen nicht nur körperliche Stärke, sondern auch eine starke Persönlichkeit.“

Deswegen passte der Priesendorfer sein Konzept weiter an. „Meine Kurse sehen einfach aus, sie gehen aber in die Tiefe“, sagt er. Und: „Das Feedback, das wir bekommen, zeigt, dass es funktioniert.“

## Nähe und Offenheit

Der 57-Jährige legt dabei großen Wert auf einen hochsensiblen und feinfühligem Umgang mit den Kindern. Vor allem nach der belastenden Corona-Zeit gibt es, laut Schmee, immer mehr Kinder mit psychischen Problemen. „Ich möchte den Kindern das Gefühl geben: Du bist gesehen.“ Hoffnungen und Vertrauen spielen dabei eine große Rolle.

„Die persönliche Nähe zu den Kindern ist so wichtig. Man muss immer ansprechbar sein“, erklärt Schmee. Essenziell für ihn ist es, authentisch zu bleiben. Genau das lobt auch ein Vater: „Herr Schmee hat eine Vorbildfunktion für die Kinder. Bei seiner natürlichen Art fühlen die Kinder sich wohl und können sich leichter öffnen.“

Bei seinen Kursen achtet Schnee darauf, spielerisch auf die Kinder zuzugehen. „Man lernt besser, wenn man dabei Spaß hat“, erklärt er. Das Ziel der meisten Spiele ist es, Kampfgeist und Stolz auf spielerische Art und Weise zu entwickeln. Zum Beispiel durch das Sockenraubspiel, bei dem Kinder zu zweit zu-

sammen gehen und versuchen müssen, die Socken des anderen auszuziehen. Bei dem Spiel Mattenkampf setzen sich alle Kinder auf eine große Matte und müssen die anderen hinunterstoßen.

## Auf den Körper hören

Außerdem übt Schmee mit den Kindern, ihre Gefühle zu verstehen und auch zum Ausdruck zu bringen. Dafür setzen sich alle gleich zu Beginn in einen Sitzkreis. Der Reihe nach sollen sie nun eine positive Eigenschaft von sich nennen: „Ich bin freundlich“ oder „Ich bin stark“, heißt es von den jungen Teilnehmern.

Eine weitere Übung soll den Kleinen beibringen, auf ihren Körper zu hören: Eine Person kauert sich in die Mitte des Kreises. Dieser wird nach und nach immer kleiner, bis das Kind in der Mitte aufsteht, um zu symbolisieren: Stopp, mir wird das zu viel.

Was bei den Veranstaltungen mindestens genauso wichtig ist wie die Übungen: die Pause. In der Pause dürfen die Kleinen in der Turnhalle der Hugo-von-Trimberg-Schule mit Bällen, Ringen und dergleichen herumtoben.

Eine Bamberger Mutter ist begeistert von Schmees Kursen. Beide ihrer Töchter besuchten bereits mehrere Veranstaltungen. „Meine Ältere, Magdalena, war damals recht schüchtern. Sie war mit ihren fünf Jahren mit Abstand die Jüngste in ihrer Klasse“, erinnert sich die Bambergerin.

Die inzwischen zwölfjährige Magdalena erinnert sich ebenfalls gern daran zurück. Am besten gefielen ihr die Pausen: „Man konnte sich mal so richtig austoben.“ Mittlerweile ist sie zu alt dafür. Ihr kleine Schwester Feli nimmt noch immer begeistert teil. „Ich finde toll, wie viel man in so einem Kurs lernen kann“, sagt Magdalena.

## So kommt das Projekt bei Eltern an

Ein anderer Vater hat ebenfalls nur Positives über Schmees Arbeit zu sagen. Seiner Meinung nach gibt es noch zu wenig Angebote in diesem Bereich: „Sowas sollte eigentlich Teil des Lehrplans sein. Unabhängig von der Persönlichkeitsstruktur eines Kindes lohnt sich ein solcher Kurs für alle.“

Sein siebenjähriger Sohn Julian war nun schon bei drei Veranstaltungen. „Der Kleine findet die Treffen klasse. Die Gruppendynamik zwischen den Kindern und Herrn Schmee ist sehr gut“, lobt der Vater.

Zusammen mit Weltmeisterin und



**Persönliche Gespräche und gegenseitiges Vertrauen sind bei Schmees Arbeit besonders wichtig. Deswegen geht er aktiv auf Kinder zu, die Probleme haben, und steht auch den Eltern für Ratschläge zur Verfügung.**

Foto: Rainer Schmee



**Olympiasiegerin und Weltmeisterin Hilde Gerg sowie Mental- und Selbstschutztrainer Rainer Schmee teilen persönliche Geschichten über gelebte Werte, Mutmacher-Momente und den Schutz der eigenen Grenzen.**

Foto: Rainer Schmee

Olympiasiegerin im Skirennen, Hilde Gerg, plant Schmee eine Mut- und Werteveranstaltung unter dem Namen „Mutsur“. Diese soll voraussichtlich kommenden Jahr (2026) in Bamberg

stattfinden. Außerdem arbeitet der Priesendorfer aktuell an einem Buch, „Story-Changer“. Das soll 2026 erscheinen.

„Für mich ist das ein echtes Herzensprojekt“, so der Pädagoge.

## Kurz notiert

### Musikverein lädt zum Herbstkonzert ein

**Strullendorf** „Spotlight“ – so heißt das diesjährige Herbstkonzert des Musikvereins Zeegenbachtal am 15. November, um 19 Uhr in der Hauptsporthalle. Und wie das Motto verriet, stehen diesmal Solisten des Vereines im Rampenlicht. So lässt die junge aufstrebende Klarinetistin Monika Herbst das Klarinettenkonzert von Rimskij-Korsakow erklingen, der ehemalige Solooboist der Meininger Hofkapelle, Joachim Gröger, spielt das berühmte Stück „Oblivion“ von Astor Piazzolla.

Daneben erwartet die Besucher ein klassisches und auch modernes Blasmusikprogramm, das die Dirigentin Andrea Selig mit dem Symphonischen Blasorchester Zeegenbachtal erarbeitet hat, ebenso wird auch das Symphonische Vororchester und das Schülerblasorchester auf der Bühne stehen.

Karten sind im Vorverkauf zum Preis von zwölf Euro in der EasyApotheke Strullendorf erhältlich, an der Abendkasse zu 15 Euro und ermäßigt zu 10 Euro. *red*

### Zusammenkunft zum Jahresende

**Hirschaid** Der Landesverband Niere Bayern, Regionalgruppe Bamberg teilt mit, dass die Jahresabschluss- und Adventsfeier am Sonntag, 30. November, ab 12 Uhr im Hotel/Gasthaus Göller in Hirschaid stattfindet. Anmeldungen werden bis 20. November an Rudi Postler unter den Telefonnummern 09543/6080 oder 0178/1002268 erbeten. *red*

### Heizung und Wohnkonzept ist Thema

**Reckendorf** Am heutigen Mittwoch findet um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses eine Sitzung des Gemeinderates statt. Dabei geht es unter anderem um die Vorstellung Seniorenwohngemeinschaft und die Heizungserneuerung im Rathaus. *red*

### Neuer Plan für die Haltestelle

**Burgebrach** Der Marktgemeinderat trifft sich am Mittwoch, 12. November, um 19 Uhr im Rathaus (Hauptstraße 1). Bei der Sitzung geht es unter anderem auch um die Vorstellung der Entwurfsplanung „Barrierefreier Ausbau Buswartestelle in Mönchsambach“ und Durchführungsbeschluss. *red*

## FÜNFTE JAHRESZEIT

# Faschingsrandale im Landratsamt Bamberg: Die Narren sind los

VON UNSEREM MITARBEITER DAVID HETZNER

**Bamberg/Viereth/Memmelsdorf** Es sind stürmische Zeiten in Bamberg und der Welt. Gerade recht kommt daher der traditionelle Start in die Faschingsaison am Dienstag, 11.11.

Die zahlreichen Faschingsverbände aus dem Landkreis Bamberg riefen nun schon im vierten Jahr zum Sturm aufs Landratsamt auf. Elf Landkreistänzerinnen ließen sich das nicht zweimal sagen, drehten im Foyer des Landratsamts auf und hauten ordentlich auf den Putz, mitten in den heiligen Bürohallen in der Ludwigstraße.

Die Schaulustigen waren hell auf begeistert, klatschten ununterbrochen zur mitreißenden Gute-Laune-Musik und ver-

folgten eindringlich die einstudierten Tanzbewegungen der Tanzgarde. Aus allen Ecken tönten die unterschiedlichsten Karnevals-Schlachtrufe. Besonders „Kikeriki“ und „Helau“ standen hoch im Kurs.

Auf die (Tanz-)Beine gestellt wurde der Sturm aufs Landratsamt von der Arge Landkreisfasching. Dabei waren der Hätschaader Fasching, der MCC Memmelsdorf, TanzRhythmus Hirschaid, die Ritter von Hahn Trunstadt, der Elferrat Breiten-güßbach, das United Dance Team Breiten-güßbach und der Baunacher Faschingsclub Narretei sowie die Abteilung Tanzsport der SpVgg Stegaurach und der Fastnachtsverband Franken. Gemeinsam läuteten sie die fünfte Jahreszeit ein.



**Noch hat Johann Kalb den Schlüssel. Allerdings nicht mehr lange.**

Foto: David Hetzner

Die Rede hielt der Vollblut-Karnevalist Helmut Wohlpart aus Trunstadt. Durch das Event führte Gerlinde Stache, die Chefin vom TanzRhythmus Hirschaid und der Sitzungspräsident Hans-Werner Müller aus Memmelsdorf.

## Es wurde voll im Landratsamt

Gerlinde Stache, die Chefin vom Dienst, zeigte sich hochofreut über die dargebotene Veranstaltung: „Es war ein sehr gelungener Sturm. Wir konnten viel Lebensfreude an die Menschen transportieren.“ Ihr zufolge war es in diesem Jahr voller als sonst im Foyer. „Wenn es so weitergeht, müssen wir bald die Location vergrößern“, so Stache.

Auch das frisch gekürte Prinzenpaar des MCC Memmelsdorf

Thomas II. mit seiner Geliebten Jessica I. ließ sich den Sturm in Bamberg nicht entgehen.

Besonders viel Applaus gab es für den Landrat Heinrich Kalb (CSU). Für ihn war es der vierte und letzte Sturm aufs Landratsamt. Ein Nachfolger muss erst noch bei der kommenden Kommunalwahl gewählt werden.

Laut Kalb wurde die Aktion in den dunklen Corona-Faschingstagen geboren und hat sich bis heute gehalten. Der noch amtierende Landrat ist sich aber sicher, dass es mit der Faschingsgaudi weitergehen wird: „Der Sturm wird so schnell nicht mehr aufhören“, sagt er vor seinen versammelten Mitarbeitern.

Natürlich musste auch noch der goldene Schlüssel übergeben werden.